

Erster Fördermittelmarktplatz zog viele Engagierte an

Etwa 80 Engagierte aus dem Landkreis Wolfenbüttel besuchten Mitte Mai das Till-Eulenspiegel-Museum in Schöppenstedt und informierten sich über Fördermöglichkeiten für Projekte und Vereine. Bei Getränken und Snacks durfte in gemütlicher Atmosphäre über mögliche Förderungen mit regionalen Förderern gesprochen werden. Die Engagierten nutzen die Gelegenheit, um über ihre Ideen oder Herausforderungen zu sprechen.

Schöppenstedt

Organisiert wurde die Veranstaltung von der Servicestelle Kultur des Landkreises Wolfenbüttel, vom Till-Eulenspiegel-Museum und von der Freiwilligenagentur Elm-Asse. Ziel der Veranstaltung war es, den Vereinen und ehrenamtlich Aktiven die Chance zu ermöglichen, in einen direkten Austausch mit regionalen Förderern zu kommen.

Der Fördermittelmarktplatz diente zugleich dem Netzwerken, Austauschen und Kennenlernen. Zudem wurde das Angebot des Till-Eulenspiegel-Museums zur kostenlosen Besichtigung der Ausstellungsräume reichlich genutzt.

Die Veranstalter freuen sich über die erfolgreiche Veranstaltung. »Heute ist wieder deutlich geworden, dass es eine Vielzahl von guten Projekten und Initiativen im Landkreis gibt. Wir möchten diese mit solch einer

Veranstaltung stärken, Kooperationen anregen und Netzwerke festigen«, so Heide Gebhardt von der Servicestelle Kultur des Landkreises Wolfenbüttel.

Ein großer Dank gilt auch den Förderern: der Stiftung Zukunftsfonds Asse, der Lotto-Sport-Stiftung, der LEADER-Region Nördliches Harzvorland, der Initiative »Demokratie leben!«, dem Landesverband Soziokultur Niedersachsen, dem Medienzentrum Landkreis Wolfenbüttel, der Projektagentur Wolfenbüttel und dem Engagement-Zentrum Braunschweig, die sich an diesem Abend zur Verfügung stellten, um die Engagierten zu informieren, Fragen zu beantworten oder Ratschläge weiterzugeben.

Ein weiterer Dank gilt den drei Referenten Malte Schumacher, Matthias Marx und Christina Peters, die Workshops anboten, damit die Engagierten mit neuem Wissen auf die Förderer zugehen konnten.



Malte Schumacher bei seinem Workshop mit knapp 50 Teilnehmern

Königsutter

